

## **Finde die Freude wieder!**

### **Das Beste kommt zum Schluss**

In dem Film **DAS BESTE KOMMT ZUM SCHLUSS** treffen sich der reiche und versnobte Milliardär Edward Cole (Jack Nicholson) und der Automechaniker Carter Chambers (Morgan Freeman). Sie liegen beide mit Krebs im Endstadium auf dem gleichen Zimmer. Trotz ihrer Gegensätze freunden die beiden sich an. Gemeinsam unternehmen sie eine letzte Reise, um die Dinge zu tun, die sie noch erleben möchten, bevor sie „den Löffel abgeben“. Eine wesentliche Szene ist die, als die zwei oben auf einer Pyramide in Ägypten sitzen und das Panorama der anderen Pyramiden sehen. Carter, der sein Studium im 1. Semester abgebrochen hat, weil seine Frau schwanger wurde, erzählt dem hoch(ein)gebildeten Edward, wie sich die Ägypter das Ende ihres Lebens vorgestellt haben. Demnach müssen die Menschen am Schluss auf zwei Fragen Antworten geben: 1) Hast du Freude in deinem Leben erlebt? 2) Hast du Freude in das Leben anderer gebracht?

Ich finde diese Fragen sehr bedenkenswert. Möglicherweise haben wir das aus der christlichen Erziehung anders in Erinnerung: vielleicht ist das mit „Himmel und Hölle“ immer noch im Kopf, vielleicht frage ich nach dem „richtigen“ Glauben? Vielleicht bemühe ich mich um gute Werke und vermeide (soweit es geht) Sünden. Und dazwischen funktioniere ich, so gut es eben geht. Ich stelle mir dagegen vor, wie das wäre: Wenn dann mein letzter Atemzug getan ist, wird mir die Frage gestellt: „*Und wie schauts mit der Freude aus?*“

### **Auch in der Bibel: die Freude**

Vielleicht sagen Sie: Das mögen die alten Ägypter denken, aber was hat das mit mir zu tun? Immerhin spricht die Bibel am 3. Adventssonntag (Gaudete) sehr intensiv von der Freude!

**Zefanja** ist ein Name aus der Zeit vor dem Exil (7.Jh. v. Chr.). Auf der einen Seite droht er das Gericht an (vgl. Dies Irae aus dem früheren Requiem), auf der anderen Seite kündigt er aber auch das Heil für Jerusalem an. Davon hören wir heute: Die Zeiten werden nicht einfach sein, aber wir dürfen uns jetzt schon freuen, weil sich auch Gott (bei aller Sorge) über uns freut!

**Paulus** sitzt grade im Gefängnis, weil er im Tempel in Ephesus, der vom Fruchtbarkeitskult der Artemis gekennzeichnet war, von dem einen Gott spricht. 2 Jahre Gefängnis bekommt er dafür. Aus dem Gefängnis schreibt er an die Philipper: Freut euch!

Und *Johannes der Täufer*? Eher eine wüste, verwegene Gestalt, aber auch er ruft dazu auf, kleine Zeichen der Freude zu setzen. Anderen eine Freude zu machen (Gewand und Essen teilen, nicht mehr verlangen, als festgesetzt ist, niemanden misshandeln oder erpressen) – wenn wir das schaffen würden, wäre es schon mal sehr erfreulich!

### **Finde die Freude wieder**

Wir fragen angesichts des Elends in der Welt (und im privaten Leben) vielleicht: Warum ändert Gott nichts, warum lässt er es zu? Wir könnten auch anders fragen: Warum versuchen wir nicht, angesichts dieser Lage möglichst viel Freude zu verbreiten – die dann auch auf uns zurückfällt. Im Film *DAS BESTE KOMMT ZUM SCHLUSS* werden beide Hauptdarsteller sterben. Dennoch sagt Edward Cole noch bei der Grabrede für Carter: Die letzten drei Monate seines Lebens waren die besten meines Lebens, denn er hat mir geholfen, dass ich die Freude wieder finde. An einer Stelle wird das sehr deutlich: Obwohl sich Edward Cole sehr heftig dagegen gewehrt hat, endlich wieder Kontakt mit seiner Tochter aufzunehmen, wagt er diesen Schritt zuletzt doch und schafft es auf diese Weise – völlig anders als gedacht – einen wichtigen Punkt auf der „Löffelliste“ zu erfüllen: Das schönste Mädchen der Welt zu küssen ... es ist seine Enkeltochter!

Möglicherweise stellen wir uns Freude, wenn wir grade am Phantasieren sind, ganz anders vor. Aber ganz sicher ist etwas Sinnvolles, das wir tun, sehr dafür geeignet, die Freude im Leben größer zu machen!

Was könnte es momentan in meinem Leben sein, womit ich anderen eine Freude machen könnte und woran ich letztlich selber Freude erleben könnte?